

# FRAGMENTE EINES VER- SCHOLLENEN GLAUBENS

KURZGEFASSTE SKIZZEN ÜBER DIE GNOSTIKER,  
BESONDERS WÄHREND DER ZWEI ERSTEN  
JAHRHUNDERTE. – EIN BEITRAG ZUM STUDIUM  
DER ANFÄNGE DES CHRISTENTUMS, UNTER  
BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUESTEN ENTDE-  
CKUNGEN VON G. R. S. MEAD, B. A., M. R. A. S.

Verstehe also das Licht, antwortete Er, und befreunde Dich damit.

HERMES der Dreimalgrößte.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-58-1

## VORREDE DES ÜBERSETZERS.

Als ich an die Übersetzung des vorliegenden Buches ging, war ich gewärtig, auf große Schwierigkeiten zu stoßen, ich habe mich durch dieselben nicht abschrecken lassen, weil ich das deutsche Publikum mit diesem hervorragenden Werke bekannt machen wollte, muss aber den Leser auf diese Schwierigkeiten aufmerksam machen, damit derselbe nicht zu streng mit meiner Arbeit ins Gericht gehe.

Es ist immer schwer, das Kleid eines Gedankens zu wechseln ohne dem Gedanken selbst eine andere Gestalt zu geben. Die Sprache ist dieses Kleid und die englische Sprache, wie Herr Mead sie handhabt, ist ein gar wunderbar passendes Kleid für die Sachen, die er uns zu sagen hat. Die Schwierigkeit, dieses Kleid mit einem anderen zu vertauschen, ist noch erhöht durch die Ähnlichkeit der beiden Schwestersprachen. Die Wörter gleichen sich dem Klange, nicht aber dem Sinne nach. Die englische Wortfolge ist ungemein einfach, ja einförmig, wodurch der Ausdruck eine prägnante Kürze erhält, die unmöglich im Deutschen wieder zu geben ist; oft habe ich ganze Sätze einschalten müssen, wo im Original ein einziges Wort stand. Dazu kommt noch, dass es im Englischen Ausdrücke für feine Unterschiede der Begriffe gibt, wo der Deutsche ein einziges Wort für den Bruttobegriff hat, so kann z. B. *mental*, *spiritual* und *intellectual* im Deutschen nur durch das eine Wort „geistig“ wiedergegeben werden; andererseits wieder bedeutet das englische „*power*“ sowohl Kraft als Macht. Für den Übersetzer eines Werkes, das meistens von geistigen Kräften handelt, erwachen allein aus diesen zwei Worten ungeahnte Schwierigkeiten, wenn er genau die Meinung des Autors wiedergeben will.

Vieles Unzureichende in meiner Übersetzung liegt wie gesagt an der Sprache, einiges an der Verschiedenheit des Denkens zwischen zwei Personen, wodurch es oft der einen nicht gelingt, vollständig den Gedanken der anderen zu erfassen, und anderes wiederum an der Entfernung vom Druckort, wodurch die Korrekturen nicht so sorgfältig besorgt werden konnten, wie der Übersetzer es wünschte. Zu allem diesen muss noch hinzugefügt werden, dass die

Fachausdrücke der Gnostiker demselben nicht durch frühere Studien geläufig waren, sollte deshalb ein besser unterrichteter Leser hierbei Fehler entdecken, so bitte ich dieselben nicht dem Autor, sondern dem Übersetzer zuzuschreiben.

Trotz allen diesen Mängeln, die ich mir zuschreiben muss, glaube ich doch keine wertlose Arbeit verrichtet zu haben, indem ich gerade dieses Buch dem deutschen Leser zugänglich machte und hoffe, dass der Leser meiner Ansicht sein wird.

NEAPEL, im November 1901.

A. von Ulrich.

## VORREDE.

Unter dem Titel „Among the Gnostics of the First Two Centuries“ (Die Gnostiker der ersten zwei Jahrhunderte nach Christus) veröffentlichte ich vor einigen Jahren in einer Zeitschrift eine Reihe kurzer Aufsätze, die ich aus den polemischen Schriften der Kirchenväter zusammenstellte. Ich bin mehrmals angegangen worden, diese Aufsätze der Vergessenheit zu entreißen, der sie in den zurückgestellten Nummern der Zeitschriften verfallen wären und eine Sammlung derselben herauszugeben. Lange Zeit wollte ich mich nicht dazu verstehen, weil ich ein großes Werk plante, das mehrere Bände umfassen und den Namen „die Umgebung der Wiege des Christentums“ führen sollte. Ich veröffentlichte Bruchstücke daraus in meiner Zeitschrift, während ich allmählich das Material zusammentrug, mit der Absicht dieselben späterhin, nach genauer Durchsicht und Bearbeitung, in Buchform herauszugeben. Unter solchen Umständen konnte die Fertigstellung des Werkes Jahre dauern, möglicher Weise wäre es sogar nie vollendet worden (da Niemand mit Sicherheit auf die Zukunft rechnen kann). In diesem Falle wäre die Arbeit in Gestalt loser Artikel ohne Plan und Zusammenhang geblieben, deshalb entschloss ich mich eine vorläufige Skizze zu veröffentlichen, eine Art Programm, mir vorbehaltend diese Umrisse, je nach Bedeutung der einzelnen Gegenstände, durch spätere kürzere oder längere Aufsätze auszufüllen.

Man wird deshalb finden, dass der zweite von den drei Hauptteilen dieses Buches aus Aufsätzen besteht, die schon früher veröffentlicht worden sind, indessen nochmals sorgfältig durchgesehen wurden. In den übrigen Teilen versuchte ich dem Leser einen Überblick über das ganze Gebiet des früheren Gnostizismus zu geben. Zu diesem Zwecke fügte ich den oben genannten Aufsätzen das hauptsächlichste Material aus der nicht kanonischen Apostelgeschichte und den koptisch gnostischen Werken hinzu, und setzte dem Allen eine Einleitung vor, welche den Hintergrund der Gnosis zeichnet. Diesem Ganzen sind noch ein kurzes Nachwort und bibliographische Angaben zur Orientierung für Sachkundige beigelegt. Die Behandlung des Gegenstandes ist insofern neu, als bisher Niemand versucht hat, das ganze Material zusammen zu tragen.

Ich habe bei diesen Skizzen weniger auf den Gelehrten als auf den gewöhnlichen Leser gerechnet und habe deshalb, so viel es in

meinen Kräften stand, das Interesse desselben zu fesseln gesucht, doch wird auch ein unterrichteter Leser bald die Überzeugung gewinnen, dass ich überall die besten Autoritäten benutzte. Der Zweck, dass nämlich mein Buch zunächst für ein Laienpublikum bestimmt ist, veranlasste mich hier und da Dinge zu erörtern, die man bei einem Gelehrten füglich als bekannt voraussetzt, und deshalb habe ich auch stets der Versuchung widerstanden, gelehrte Anmerkungen zu machen, für welche sich bei jedem Paragraphen dieses Buches Gelegenheit genug geboten hätte, durch die aber der Umfang der Arbeit bis zum zehnfachen des vorliegenden Werkes angeschwollen wäre. Ich habe dementsprechend das Buch so geschrieben, dass ein Mann, der nur einer Sprache mächtig ist, dasselbe von Anfang bis zu Ende lesen kann, ohne seine Unkenntnis anderer Sprachen beklagen zu müssen. Ich bin nämlich der Ansicht, dass der Gegenstand nicht allein akademische Bedeutung hat, sondern vielmehr von tief menschlichem Interesse ist. Bei der Bearbeitung des Stoffes boten sich oft solche Schwierigkeiten, dass ich beim besten Willen nicht Klarheit in die Mathe bringen konnte, diesen Fehler theile ich aber mit allen denen, die dieses Feld bearbeiteten. Sollte eine oder die andere Skizze einen Gegenstand behandeln, der unser Begreifen übersteigt, so werden andere dagegen wieder allgemein verständlich sein, darum braucht der gewöhnliche Leser bei einer schwierigen Stelle den Muth nicht zu verlieren und muss nicht voraussetzen, dass das Folgende noch größere Schwierigkeiten bieten werde, da meistens das Gegentheil der Fall sein wird.

Ich möchte hier noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, dass wenn ich irgend welche Folgerungen aus dem Material zog, dieselben nur als ein Versuch zur Lösung der Probleme zu betrachten sind; mein Hauptzweck besteht nur in der Wiedergabe dessen, was die ersten christlichen Philosophen und Lehrer dachten und schrieben. Es scheint mir, dass sie manchen herrlichen Gedanken aufzeichneten, und ich für meinen Teil habe von ihnen gelernt, das Werk des großen Meisters in einem ganz neuen Lichte zu schauen.

LONDON 1900.

**G.R.S. Mead.**

# INHALTSVERZEICHNISS.

	Seite
<b>EINLEITUNG</b>	23
<b>PROLEGOMENA</b>	25
Der Christenglaube	25
Die neue Zeit vor 2000 Jahren	25
Die neue Hoffnung der Jetztzeit	26
Unsere Aufgabe	27
Die eine Religion	27
Der Sonnenschein ihrer Lehre	28
Die verschiedene Religionswissenschaft	28
Der wahre Religionsforscher	29
Die richtige Vergleichsmethode	30
Die Religionsanalyse	30
Die Anfänge des Christentums	31
Die ersten zwei Jahrhunderte	32
Die höhere Kritik	33
Providentissimus Deus	33
Die augenblicklichen Folgen	34
Die Macht der Reaktion	35
Die Macht des Fortschritts	36
Die Natur der Kritik	36
Das Resultat	37
Vor neunzehnhundert Jahren und jetzt	38
Die Rückkehr der Seelen	39
Unter welchen Voraussetzungen kann der Vergleich gemacht werden	40
Das intensive Leben der Gegenwart	40
Occident und Orient	41
Versöhnung von Theologie und Wissenschaft	41
Das Kommen und Gehen der Seelen	42
Geburt und Tod der Rassen	42
Das Mannesalter der westlichen Welt	43
 <b>LEICHTE UMRISSE DES UNTERGRUNDES DER GNOSIS</b>	 44
<b>EINLEITENDE BETRACHTUNGEN</b>	44
Der größte Augenblick der Welt	44
Ein Hintergrund erforderlich	44
Welches ist das beste Mittel, um diese Umriss zu finden?	45
Die gnostischen Schulen	46

Wo sind ihre Anfänge zu suchen	46
Die Natur des zu erforschenden Feldes	47
Der Boden des Forschungsfeldes	47
Die drei Mutterströme	48
<b>GRIECHENLAND</b>	49
Griechenland im Jahre 600 v. Chr .	49
Die Vorgänger des Pythagoras	50
Die orphische Tradition	51
Das primitive Hellas	52
Die kleinen Wellen der arischen Einwanderung	53
Die orphische Lehre	54
Das Griechenland Homers	54
Orpheus' Rückkehr nach Griechenland	56
Die Mysterien	57
Verderbnis innerhalb derselben	58
Der Grund dieser Verderbnis	58
Verschiedene Überlieferungen	59
Politische Mysterien	59
Private Mysterien	60
Orphische Gemeinden	60
Die philosophischen Mysterien	60
Pythagoras und Plato	61
Aristoteles und der Skeptizismus	62
Osten und Westen	63
Rom	64
Mithras Mysterien	64
<b>ÄGYPTEN</b>	65
Ägyptens Weisheit	65
Vermischung der Traditionen	66
Die mystischen Gemeinden	67
Die Therapeuten	67
Die ersten Christen des Eusebius	68
Die Pseudo-Philo Theorie	69
Der Todesstreich	69
Die interessante Frage der Entstehungszeit	70
Titel und Inhalt	71
<b>PHILO ÜBER DAS BESCHAULICHE LEBEN</b>	71
Die Essener	71
Der Name Therapeuten	72
Ihre Weltentsagung	72
Ihre Zufluchtsstätten	73



Die Mareotische Kolonie	73
Ihre Wohnungen	74
Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Monasterium	74
Gebete und Gebräuche	74
Die Natur der Bücher	74
Ihre Zusammenkünfte	75
Das Heiligtum	75
Ihre Lebensregel	75
Fasten	76
Das gesellige Mahl des siebenten Tages	76
Wohnung und Kleidung	76
Ihre frommen Festmahle	76
Das Festmahl des fünfzigsten Tages	77
Die Ältesten	77
Die weiblichen Jünger	77
Die einfachen Lager	78
Die Diener	78
Die einfache Nahrung	78
Der Vorsitzende	79
Die Lehrweise	79
Erklärung der Schrift	79
Das Singen der Hymnen	80
Brot und Salz	80
Der heilige Tanz	80
Das Morgengebet	81
Notiz über die heiligen Zahlen	81
Philo's Beziehungen zu den Therapeuten	82
Die Laienjünger	83
Mannigfaltigkeit der Gemeinden	84
<b>JUDENTUM</b>	84
Babylons Einfluss	84
Geschichtsschreibung der Bibel	85
Mythologie der Geschichte	86
Ehrlicher Selbstbetrug	87
Die Vergeistigung des Judentums	88
Zelotentum	88
Pharisäertum	89
Chassidim und Essener	90
Die inneren Schulen	90
<b>ALEXANDRIA</b>	91
Übersicht der Stadt aus der Vogelperspektive	92
Die Bevölkerung	95

Die Bibliothek	96
Das Museum	99
Die Sophistenschulen	102
Es dämmt im Lande	102
Die neue Religion	104
Jüdische und christliche Schulen	107
<b>ALLGEMEINES UND GNOSTISCHES CHRISTENTUM</b>	111
<b>DIE ENTSTEHUNG DES KATHOLISCHEN CHRISTENTUMS</b>	111
Der Kanon	111
Die Evangelien	112
Die Paulusbriefe	112
Das Christentum zu den Heiden gebracht	113
<b>DIE EBIONITEN</b>	114
Die Nazoréer	114
Die armen Männer	115
Die ebionitische Überlieferung von Jesus	116
<b>DIE ESSENER</b>	118
Ihre Lebensweise	118
Heiligkeitsgrade	120
Berührungspunkte mit dem Christentum	120
<b>DIE TENDENZEN DES GNOSTIZISMUS</b>	122
Die Verweltlichung des Christentums	122
Jahveh ist nicht „der Vater“ Jesu	123
Die innere Lehre	123
Verschiedene Seelenklassen	124
Die Person Jesu	125
Die Hauptlehren	126
<b>QUELLSCHRIFTEN UND LITERATUR DES GNOSTIZISMUS</b>	127
Literatur	128
Indirekte Quellen	130
Direkte Quellen	134
<b>DIE GNOSIS NACH DER DARSTELLUNG IHRER FEINDE</b>	137
<b>EINIGE DEN POLEMISCHEN SCHRIFTEN DER KIRCHEN- VÄTER ENTNOMMENE GNOSTISCHE FRAGMENTE</b>	139
Unmöglichkeit einer Klassifikation	139

DIE SIMONIER	141
Ursprung des Namens	141
DOSITHEUS	142
Die Anhänger Johannes des Täufers	142
Die vorchristliche Gnosis	143
SIMON MAGUS	144
Der Ebionite Simon	145
Die Simonische Literatur	146
Das Simonische System bei Irenäus	147
Die große Verkündigung	148
Das verborgene Feuer	149
Die Äonen	150
MENANDER	151
Das Datum	151
Seine Lehre	152
Ein Verbindungsglied mit der Lehre Zoroasters	153
SATURNINUS	153
Kette der Lehrer	153
Askese	154
Inhalt seiner Lehre	154
Die Erschaffung des Menschen	155
DIE OPHITEN	156
Dunkelheit der Sache	156
Der Name Ophiten	157
Das Schlangensymbol	158
Der Mythos des Auszugs	159
Pseudophilologie	160
EIN BEI IRENÄUS VORKOMMENDES NAMENLOSES SYSTEM	161
Die geistige Schöpfung	161
Jahveh ist Jaldabaoth	162
Exegese des alten Testaments	162
Christologie	163
Jesus	163
EIN SEHR FRÜHES „OPHITISCHES“ SYSTEM	165
Justinus	165
Das Buch Baruch	165

Baruch	167
Christologie	167
<b>DIE NAASENER</b>	168
Ihre Literatur	168
Ihre mystische Exegese	169
Assyrische Mysterien	170
Die ägyptischen	170
Die griechischen	171
Die samothrakischen	171
Die phrygischen	171
Die Mysterien der großen Mutter	172
Das Hymnenfragment	173
<b>DIE PERATEN</b>	174
Die Quelle ihrer Überlieferung	174
Die drei Welten	175
Ein direktes Zitat	176
Die Bedeutung des Namens	177
Psychologische Physiologie	177
Des Hippolytus verlorene Bücher	179
<b>DIE SETHIER</b>	179
Seth	179
Umriss ihres Systems	180
Die Mysterien	181
<b>DIE DOKETEN</b>	182
Gott	183
Die Äonen	183
Kosmos und Mensch	183
Der Heiland	184
<b>MONOÏMUS</b>	186
Die Zahlentheorie	186
Wie man Gott suchen soll	187
<b>DIE SO GENANNTE KAINITEN</b>	187
Dunkelheit des Gegenstandes	187
Jahves Feinde Gottes Freunde	188
Judas	189
Ein kleines Stückchen Geschichte	190

DIE KARPOKRATER	191
Ihre Ideen über Jesus	191
Reinkarnation	193
EPIPHANES	194
Kommunismus	195
Die Gnosis der Monade	196
CERINTHUS	197
Der Sündenbock für die Säulenapostel	197
Der Überarbeiter der Apokalypse	197
NICOLAUS	198
„Was ich hasse“	198
CERDO	199
Der Lehrer des Marcion	199
MARCION	200
Verbreitung des Marcionismus	200
Die höhere Kritik	201
Das Evangelium des Paulus	202
Esnik	203
Ein Marcionitisches System	204
Der Titel Chrestos	205
APELLES	206
Seine weitgehende Toleranz	206
Philumene	207
Ihre Visionen	207
DIE BASILIDIANISCHE GNOSIS	208
Basilides und seine Schriften	208
Unsere Quellen	210
Die Gottheit über dem Sein	211
Das All jenseits der Wesenheit	211
Ex nihilo	213
Die Sohnschaft	213
Der Heilige Geist	214
Der Grosse Herrscher	215
Die Ätherschöpfung	216
Die sublunaren Räume	216
Soteriologie	217
Das mystische Evangelium	218

Die Söhne Gottes	219
Die Vollendung	220
Jesus	221
Karman und Reinkarnation	223
Die Theorie der Zutaten	224
Moralische Verantwortlichkeit	225
Spuren des Zoroastertums	226
Das falsche System	227
Abraxas	229
 DIE VALENTINIANISCHE BEWEGUNG	 230
Der große Unbekannte des Gnostizismus	230
Die des Valentinus	231
Die so genannten östlichen und westlichen Schulen	232
Die Führer der Bewegung	232
Das Synthesieren der Gnosis	233
Informationsquellen	235
 VALENTINUS	 237
Biographie	237
Das Datum	239
Seine Schriften	240
Die übrig gebliebenen Fragmente	240
Erschaffung der ersten Menschenrasse	241
Vom reinen Herzen	242
Über eine der Gaben, die der vollkommene Mensch besitzt	243
Ihr seid Söhne Gottes	243
Das Antlitz Gottes	244
Über das Volk des Geliebten	245
Die Galiläer	246
Die Weisheit des Kleinen	246
Die Kette der Wesen	247
Der Ariadnefaden aus dem Labyrinth	248
 EINIGES UBER AEONOLOGIE	 250
Hin zur großen Stille	250
Die Tiefe jenseits des Daseins	251
Die Äonenwelt	251
Die festen Körper des Plato	252
Lebendige Symbolik	253
Die vierte Dimension	255
Das ewige Atom	257
Das Gesetz der Syzygie	257
Das Gesetz der Differenzierung	258

Die Drei und Sieben	259
Die Zwölf und Zehn	259
Das Dodekaëdron	260
Die Dekade	261
Chaos	263
Theos	264
Kosmos	265
Mythologie	266
Der Sophiamythos	266
Die Mutter mit vielen Namen	267
BERICHT DES HIPPOLYTUS ÜBER EINE VARIANTE DES	
SOPHIAMYTHUS	268
Der Vater des Alls	268
Die Ätern der Äonen	269
Die Namen der Äonen	270
Die Weltmutter	271
Die Fehlgeburt	271
Der Ausdruck „eingeboren“	272
Das Kreuz	273
Die letzte Grenze	273
Der mystische oder kosmische Jesus	275
Der Kummer der Sophia	275
Die Sinnenwelt	276
Der Demiurgos derselben	277
„Worte“ oder Intelligenzen	278
Seelen	279
Körper	279
Der neue Mensch	280
Der mystische Körper Christi	281
Soteriologie	281
DIE ZAHLENSYMBOLIK DES MARKUS	283
Quellen	283
Buchstaben Zahlen	284
Kabbala	285
Der Große Name	287
Das Echo des Namens	288
Der symbolische Körper des Wahrheitsmenschen	289
Die Zahlen	291
Die Exegese des Evangeliums	292
Die Schöpfung der Sinnenwelt	293
Die Tetraktys	294
Theologische Arithmetik	296

Jesus der Meister	297
Das bewegte Bild der Ewigkeit	298
Aus dem Markosischen Ritual	299
<b>PTOLEMÄUS</b>	301
Der Brief an Flora	302
Die höhere Kritik	303
Die Quelle der Eingebung Mosis	304
Das Proëm des vierten Evangeliums	305
<b>HERAKLEION</b>	307
Sein Kommentar des vierten Evangeliums	307
<b>BARDESANES</b>	308
Biographie	308
Schriften	309
Indirekte Quellen	310
Aus seinen Hymnen	310
Das Buch von den Ländergesetzen	312
Karman	312
Natur und Schicksal	313
Rechts und links	314
Der Hymnus der Seele	315
<b>DER HYMNUS VOM KLEIDE DER HERRLICHKEIT</b>	317
<b>EINIGE SPUREN DER GNOSIS IN DEN NICHT KANONISCHEN APOSTELGESCHICHTEN</b>	325
<b>VORWORT</b>	325
Die gnostischen Apostelgeschichten	325
Katholische Überarbeitung	326
Die ersten Sammler	326
<b>AUS DER GESCHICHTE DES APOSTEL THOMAS</b>	328
Ein Hymnus an die Weisheit	328
Die Erklärung desselben	330
Zwei Anrufungen bei Sakramenten	331
Eine Anmerkung dazu	332
Der Palast, den Thomas baute	333
<b>AUS DER GESCHICHTE DES APOSTEL JOHANNES</b>	334
Ein jüngst veröffentlichtes Fragment	334
Begründung der Docketik	334



Wie die Überlieferung sich entwickelte	335
Mystische Erzählungen von Jesus	335
Christus spricht mit Jesus	336
Ursprüngliche Form von einem der großen Wunder	337
Aus dem Mysterienritual	337
Lobpreisung	340
Das Geheimnis des Kreuzes	340
Erklärung hievon	341
Die Initialen des Kreuzes	342
Das höhere und niedere Selbst	343
Ein Lobgebet an Christus	343
Abschiedsrede des Johannes an seine Gemeinde	344
Johannes letztes Gebet	345
Geschichte von Johannes und den Wanzen	346
 AUS DER GESCHICHTE DES APOSTEL ANDREAS	 347
Anrede an das Kreuz	347
 AUS PETRI REISEN	 347
Die Abkunft des Menschen	347
Die mystische Erlösung durch das Kreuz	348
Nachwort	350
 <b>DIE GNOSIS NACH DER DARSTELLUNG IHRER FREUN-</b>	
<b>DE</b>	351
 EINIGE GRIECHISCHE ORIGINALWERKE IN KOPTISCHER	
ÜBERSETZUNG	353
 DIE ASKEW UND BRUCE CODICES	353
Der Askew Codex	353
Der Bruce Codex	354
Übersetzungen	354
Die Schwierigkeiten des Gegenstandes	355
Programm	356
 INHALTSWIEDERGABE DER SO GENANNTEN PISTIS SO-	
PHIA SCHRIFT	357
Die elfjährige Unterweisung	357
Die mystische Verklärung und Himmelfahrt im zwölften Jah-	
re	357
Der Meister kehrt zu den Jüngern zurück	358
Von der mystischen Inkarnation der Zwölf	358
Von seiner eigenen Inkarnation	359
Das Kleid der Herrlichkeit betreffend	359

Der Willkommgesang „Komme zu uns“	360
Die drei Lichtgewänder	360
Die Reise zur Höhe	361
Der Meister beraubt die Äonen des dritten Teils ihres Lichtes	362
Warum die Herrscher beraubt wurden	362
Die Kürzung der Zeiten	363
Fortsetzung der Himmelsreise	364
Der Mythos der Pistis Sophia	364
Die Feindschaft des Anmaßenden	364
Der Sturz in die Materie	365
Das Herabsteigen der Seele	365
Ihre Reue und Erlösung	366
Die Läuterungsstufen	367
Die Lichtkrone	367
Der Sieg am Ende	368
Eine noch unbekannte Erzählung aus der Kindheit	368
Die Herrlichkeit derer, die im dreizehnten Äon weilen	369
Die Lichtskala	370
Der Vollkommene wird im Reiche über den Lichtemanationen stehen	370
Die Letzten werden die Ersten sein	371
Die drei obersten Lichträume	371
Das Lichterbe	371
Das Mysterium des Ersten Geheimnisses	371
Jesu Gnosis, das Geheimnis des Unaussprechlichen	372
Die Jünger verlieren den Mut vor Staunen über die Herrlich- keit der Gnosis	372
Das höchste Geheimnis ist auch das einfachste	373
Über das eine Wort des Unaussprechlichen	373
Die Glorie dessen, dem das Geheimnis mitgeteilt wird	374
Von den Thronen im Lichtreiche	374
Es gibt andere Logoi	375
Die Grade der Mysterien	375
Die Gaben, die sie gewähren	375
Die Glieder des Unaussprechlichen	376
Die tausend Lichtjahre	377
Die Bücher Jeou	377
Ihr seid Götter	377
Von den inkarnierten Seelen	377
Das Predigen der Mysterien	378
Die schwere Aufgabe der Predigt	378
Die Grenzzeichen des Pfades, der zu den Mysterien führt	379
Der Zustand nach dem Tode für den nicht eingeweihten Ge- rechten	379

Von denen, die bereuen und dann wieder abfallen	380
Die Zugabe an Herrlichkeit für die Seelenretter	380
Von den Unversöhnlichen	380
Von dem unendlichen Mitleid des Göttlichen	381
Ob die Qualen des Martyriums vermieden werden könne	382
Das Geheimnis der Totenerweckung	382
Das Entzücken der Jünger	382
Dieses Mysterium muss geheim gehalten werden	383
Die Beschaffenheit des Menschen	383
Die böse Begierde, die den Menschen zur Sünde treibt	384
Des Sünders Kreislauf im Zustande nach dem Tode	384
Und von den Gerechten, welche die Weihen empfangen	385
Versöhne dich mit deinem Feinde	385
Das Verbrennen der Sünden durch das Feuer des Taufgeheimnisses	386
Die endlose Sündenvergebung	386
Doch schiebt das Bereuen nicht auf	387
Denn zu einer gewissen Zeit werden die Tore des Lichtes geschlossen	387
„Ich weiß nicht von wannen ihr kommt“	388
Der Drache von der äußeren Finsternis	388
Der Vergessenheitstrank	388
Die Eltern, die wir verlassen sollen	389
Wiederum die Bücher Jeou	389
Christus ist in dieser Menschheit der erste, der zum Lichte einging	390
Er ist es, der die Schlüssel der Geheimnisse bewahrt	390
INHALTSÜBERSICHT DER AUSZÜGE AUS DEM ERLÖSER- BUCHE	
Die Glieder, die im Unaussprechlichen enthalten sind	390
Christus ist der Unaussprechliche	391
Die Gnosis vom Christus	391
Die Weihe der Jünger auf dem Berge	391
Der erste Schleier wird fortgezogen	392
Sie betreten den Weg der Mitte	392
Die Anordnung des Schicksalsraumes wird erklärt	392
Die Geheimnisse bis hinauf zum Lichtschatze werden ihnen versprochen	393
Die Strafen in den Wegen der Mitte	394
Die Dauer der Strafen	394
Die Jünger bitten um Gnade für die Sünder	395
Sie gelangen in eine außerordentlich helle Lichtatmosphäre	395
Die Vision der Taufmysterien	396

Sie kehren zur Erde zurück	396
Die Feier des mystischen Abendmahles	396
Die Geheimnisse, die offenbart werden sollen	396
Die Strafen der Sünder in den unteren Regionen und die schlimmen Körper, die sie bei der Wiedergeburt emp- fangen	397
Anmerkung eines Schreibers	397
AUSZÜGE AUS DEN FRAGMENTEN VOM BUCHE DES	
GROSSEN LOGOS NACH DER MYSTERIENLEHRE	398
Das Buch der Erkenntnisse des unsichtbaren Gottes	398
Die verborgene Weisheit	398
Ein dunkles Wort wird erklärt	399
Das Fleisch der Unwissenheit	399
Das Geheimnis des Lichtschatzes	400
Sie sollen nur den Würdigen offenbart werden	400
Die kleineren Mysterien	401
Die guten Gebote	401
Die größeren Mysterien	401
Die Kräfte, die sie verleihen	402
Der mystische Ritus der Taufe mit dem Lebenswasser	402
Die Feuertaufe	403
Die Taufe mit dem Heiligen Geist	404
Das Mysterium zur Entfernung der Unbill der Herrscher	404
Die Kräfte, welche die kleineren Mysterien verleihen	404
Das Geheimnis der Sündenvergebung	405
Die Kräfte, die es verleiht	405
Die Anordnung, des Lichtschatzes	405
Das große Licht	406
Anrufung des wahren Gottes	406
Anrufung des Unnahbaren	407
Das Geheimnis der zwölf Äonen	407
Der dreizehnte Äon	407
Der vierzehnte Äon	408
Die drei Großen Herrscher	408
Über Jeou, der die mittlere Lichtwelt emanierete	409
Das Tetragrammaton	409
Der Typus des Schatzes	410
Der Typus des wahren Jeou	410
Die mystischen Diagramme	410
Kosmische Embryologie	411
Das Siegel auf Jeou's Stirn	411
Allgemeine Charakteristik der Diagramme	411
Zwölf ist Jesu Ordnung	412

Ein Hymnus, der in den dreizehn Äonen dem Ersten Geheimnis gesungen wird	413
Der dreizehnte Äon	413
Die sechzig Schätze	414
Die kleine Idee	414
Der Name der großen Kraft	415
Ein Loblied dem Unnahbaren Gotte im siebenten Schatze gesungen	416
Die großen Logoi nach der Mysterienlehre	417
Die Weltidee	417
Hymnus an das [erste] Geheimnis	417
Der Weg der Mitte	418
AUSZÜGE AUS DER TITELLOSEN APOCALYPSE DES CODEX BRUCIANUS	
Das erste Dasein	418
Das zweite Dasein	419
Das erhabene Kreuz	419
Die zwölf Tiefen	419
Die Urquelle	420
Der Nichtoffenbarte	420
Raum mit drei und zwei Gesichtern	421
Die Ansicht des Kommentators	421
Marsanes, Nicotheus und Phosilampes	422
Der schaffende Logos	422
Die Herabkunft des Lichtfunkens	423
Das geistige Atom	423
Hymnus an den Logos	423
Christus	424
Die durch den Logos Verherrlichten	424
Die Vereinigung [Erlösung]	424
Soteriologie	425
Das unaussprechliche Gewand	425
Die Läuterung der niederen Natur	425
Der Weltheiland	425
Die Verheißung	426
Die Kräfte des Lichtgewandes	426
Die Mutter der Menschen	427
Die verborgenen Welten	427
Der Mensch	428
Der Herr der Herrlichkeit	428
Verheißung den Gläubigen	429
Das Gebet der Erdgeborenen	429
Die Urteilskraft wird ihnen verliehen	429

Die Stufenfolge der Läuterung	430
Gottessohn	430
Hymnus an das Licht	431
ANMERKUNGEN ZUM INHALTE DER BRUCE UND ASKEW	
CODICES	431
Die nahe Verwandtschaft zwischen den betitelten Schriften	431
Datum	432
Autorschaft	432
Die Titel	433
Die Bücher Jeou	433
Der mutmaßliche Autor	433
Dunkelheit umhüllt die Sache	434
Die ursprüngliche Pistis Sophiaschrift	435
Die koptische Übersetzung	435
Die Erlöserbücher	436
Der Abschreiber	436
Der mutmaßliche Grundplan dieser Schriften	437
Eine Meinung über die unbetitelte Schrift	438
Sie kann nicht einem einzigen Autor zugeschrieben werden	439
Die apokalyptische Basis	439
Die Überarbeitung	439
DER AKHMĪM CODEX	440
Das Manuskript und sein Inhalt	441
Das Marienevangelium	441
Die Weisheit Jesu Christi	442
Irenäus zitiert aus dem Marienevangelium	443
Eine Untersuchung seiner Behauptungen	444
Der Vater	444
Die Mutter	444
Das Pentas	444
Die Dekade	445
Christus	446
Ägyptischer Ursprung der Schrift	447
Harnacks Meinung	448
Die Wichtigkeit des Manuskripts	449
EINIGE VERGESSENE AUSSPRÜCHE	450
Verworfen Logia	450
Der Oxyrhynchuspapyrus	456
SCHLUSS	459
NACHWORT	461